

05.09.2015

Sonniger Start und sehr feuchtes Ende beim Tagesausflug

für die Mitglieder und Freunde des Partnerschaftsvereins.

Der 17. Tagesausflug des Partnerschaftsvereins führte nicht – wie in all den vergangenen Jahren- in das benachbarte Ausland. Für dieses Jahr stellten die Organisatorinnen den Ausflug unter das Motto: „Auch Deutschland hat schöne Ziele“ und überraschten damit die Mitreisenden bereits beim ersten Ziel: Idstein im Taunus. Die meisten Autofahrer kennen Idstein nur vom Vorbeifahren an der Autobahn A 3 in Richtung Frankfurt oder von dort kommend.



Nach dem traditionellen und ausgiebigen Frühstück auf der Autobahn-Raststätte Sessenhausen, wo in Windeseile von den erfahrenen Mitreisenden die mitgebrachten Köstlichkeiten aufgebaut wurden: Baguettes und Butter, Marmelade, Käse und Wurst und dieses Mal auch ausreichend Kaffee! ging die Fahrt weiter in den Main-Taunus-Kreis, in die mittelalterliche Stadt Idstein.



Und dieser Besuch lohnte sich: Der herrschaftliche Schlossbezirk mit den bürgerlichen Fachwerkgässchen in der sorgfältig restaurierten Altstadt wurde mit zwei Führerinnen durchwandert, die ihre Heimatstadt mit viel Humor und Charme vorstellten. Im Schloss befindet sich das Standesamt der Stadt Idstein, an diesem sonnigen Samstagvormittag herrschte dort Hochbetrieb und wir konnten wunderschöne Bräute bewundern und die dazu gehörenden Bräutigame sahen auch nicht schlecht aus !



Die Führungen endeten am sogenannten „Hexenturm“, dem ältesten erhaltenen Baudenkmal und Wahrzeichen der Stadt Idstein, erbaut um ca. 1170 als Wachturm. Den Begriff „Hexen-Turm“ bekam er erst um 1900, bis dahin hieß er nur: „Der alte Bergfried“.

Die Fahrt ging weiter in die „Sekt-, Wein- und Rosenstadt Eltville“, eine besonders schöne „Perle“ des Rheingaus und seit 2006 auch Gutenbergstadt. Zuerst steuerten wir das gemütliche Weinlokal „Weinpump“ an, berühmt für seine Spezialität: „Roastbeef mit Frankfurter grüner Soße und köstlichen Bratkartoffeln“.



Zwei Führerinnen holten uns zum Stadtrundgang am Lokal ab. Und kaum hatten wir die Straßen betreten, prasselte ein gewaltiger Regenguss auf uns herab, der uns auf dem ganzen Rundgang begleitete und das Fotografieren etwas schwierig machte. Auf der Burg konnten wir uns mit unserer Führerin auf den überdachten Wehrgang retten, die uns von da aus den Rosengarten zeigte.

Ein Besuch in der gotischen St. Peter und Paul-Kirche durfte nicht fehlen, hier konnten wir unter anderem den illuminierten Ost-Chor und den Schmerzensmann aus dem 15. Jahrhundert in der Marienkapelle bewundern.



Auf dem Rückweg zum Bus entdeckten wir diesen lustigen Brunnen mit den beweglichen Gänse-Figuren. Ein hübsches Spielzeug für alle Altersklassen !



Und dann begann das Abenteuer: „Suche nach einem trockenen Rastplatz für unser Picknick.“ Nicht, dass die Organisatorinnen auf ihrer Vortour nicht schon einen sehr geeigneten Platz ausgesucht hätten, aber der Dauerregen zwang uns dazu, daran vorbeizufahren, ebenso am nächsten und am übernächsten Rastplatz, immer in der Hoffnung, dass irgendwann die Sonne wieder scheinen würde. Fast alle Raststätten auf der A3 blieben rechts liegen, Hennef rückte immer näher. Was machen wir mit den mitgeführten Vorräten, dem Käse, dem Schinken, der Wurst und vor allem dem Rot- und Weißwein? Picknick auf dem Parkplatz am Bauhaus in Hennef wurde vehement abgelehnt, das verbot die landjährige Tradition des „Überraschungspicknick“.

Also blieb nichts anderes übrig, als den wirklich letzten Rastplatz vor der Ausfahrt Siegburg anzusteuern, egal, wie heftig es regnete. Und hier zeigte sich wieder einmal, wie eingespielt das Team der Mitreisenden mittlerweile ist: Hurtig waren die Weinflaschen geöffnet, die Gläser gefüllt. In genauso schneller Geschwindigkeit wurden unter dem Schutz vieler Schirme die Baguettes geschnitten, der Käse zerteilt, Wurst und Schinken mundgerecht hergerichtet.



Und statt in der üblichen Stunde konnte in diesem Jahr in einer halben Stunde mit viel Spaß und Gelächter getrunken und gegessen werden, so dass die Vorräte schnell dahin schwanden.



Und die Organisatorinnen freuten sich ganz besonders darüber, dass alle ihr Vergnügen an der etwas ungeplanten Rückfahrt hatten, besonders, als unser etwas genervter Busfahrer bei der Suche nach einem geeigneten Rastplatz plötzlich die Auffahrt zur A3 in Richtung Frankfurt statt Siegburg erwischt hatte und wir in die verkehrte Richtung fahren !

Wir sagen: Herzlichen Dank an alle Mitreisenden für ihre Fröhlichkeit und Gelassenheit“

Gez. Ute Rösel für Regina Dietrich und Ilona